

# Pressemitteilung für Herrn Scherer zum Thema „Zentralisierung des Rathauses“

## **Fakt**

Die Verwaltung hat 2015 den Auftrag von der Politik bekommen, die 3 möglichen Varianten eines neuen Rathauses WIRTSCHAFTLICH prüfen zu lassen. Der Arbeitsauftrag bezog sich nur auf eine Prüfung der Gebäude.

Die Verwaltung hat den politischen Beschluss umgesetzt und das Planungsbüro „Drees & Sommer“, das einen guten Ruf am Markt hat und uns im Projekt seit 2012 begleitet, beauftragt.

Damit war sichergestellt, dass die Daten dem Grunde nach vergleichbar sein werden.

Das Ergebnis haben wir am letzten Donnerstag im Hauptausschuss vorgestellt. Es ist richtig, dass das Gutachten von Annahmen/ Kennwerten ausgeht. Alle drei Liegenschaften sind ohne konkreten Architektenentwurf beurteilt worden.

Da darf es selbstverständlich seitens der Politik Zweifel geben, die es nun zeitnah gilt, gemeinsam auszuräumen. Ich würde es persönlich auch großartig finden - so wie die Parteien im Rat - ein Rathaus mitten in der Stadt zu haben. Dieser Wunsch muss wegen der belastenden Haushaltssituation aber in den Hintergrund treten. Es zählen in unserer jetzigen Situation nur Zahlen und Fakten und was unterm Strich günstiger ist.

## **Finanzen**

Wir sind Stärkungspakt I Kommune. Die Zentralisierung des Rathauses gehört mit zur Konsolidierung des Haushaltes. Letztmalig 2015 konnten wir die optionalen Einspareffekte in den Haushalt einbringen. Ab 2016 müssen wir umsetzen. Daher muss nach derzeitigem Stand die Politik bis Ende November einen Grundsatzbeschluss fällen. Es wird bereits in allen Fraktionen und in der Verwaltung hart daran gearbeitet, von den im Raum stehenden 1350 Hebesatzpunkten deutlich herunter zu kommen.

## **Haushaltsverabschiedung 2016**

Der Haushalt muss am 26.11.2015 verabschiedet werden. Die Zentralisierung der Verwaltung ist ein sehr wichtiger Teil der Haushaltssanierung. Daher wäre es zielführend, den Grundsatzbeschluss der Zentralisierung tatsächlich mit im Gepäck zu haben.

## **Verkehr und Stellplätze**

Der Wunsch der Partei "Die Bürger", das Thema „Verkehr und Stellplätze“ klären zu wollen, ist gut und gehört selbstverständlich dazu.

## **Kosten**

Der Auftrag der Verwaltung war zunächst, wie bereits erläutert, die Wirtschaftlichkeit der drei Rathausvarianten zu prüfen, um Zahlen zu haben. Die liegen nun vor und zeigen, dass der Umbau der Gustav Heinemann Hauptschule um 2 Millionen Euro günstiger ist als ein Neubau. Und das ist bei unserer derzeitigen Haushaltslage

leider das Hauptkriterium - die Kosten. Es gilt, und da lege ich als parteilose Bürgermeisterin besonderen Wert darauf, dass sich die Belastungen der Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich in der Grundsteuer B niederschlagen.

### **Bürgerbeteiligung**

Ich als Bürgermeisterin bin in aufrichtiger Fürsorge und Achtsamkeit für die Stadt und die Menschen unterwegs und eine ernst gemeinte Bürgerbeteiligung macht nur da Sinn, wo es etwas bringt. Eine Bürgerbeteiligung würde zudem Hoffnungen und Erwartungen wecken, die Verwaltung und Politik anhand der Zahlen und Fakten nicht erfüllen können. Und genau das will ich nicht.

Wenn die Politik sich nun auf einen gemeinsamen Weg mit der Verwaltung einigt und einen Grundsatzbeschluss fällt, dann kann auch anschließend sinnvolle Bürgerbeteiligung erfolgen, z.B. zu den Themenbereichen "Verkehr, Parkplätze, ÖVPN, Alleestraße, Frequentierung des Rathauses, Funktionalität, Unterbringung von Interessensvertretungen, Ambiente " etc.

Ich freue mich schon sehr darauf, zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, den Politikerinnen und Politikern und den Bürgerinnen und Bürgern in das Projekt "Zentralisierung des Rathauses " einzusteigen.

Eine Bürgerbeteiligung zum Standort können wir - wie oben bereits beschrieben - an dieser Stelle leider nicht leben.

### **Modell Hauptschule West von Herrn Uwe Hugendick**

Herr Hugendick stellt zeitnah sein Modell der Gustav Heinemann Hauptschule in der nächsten Sitzung des Finanzausschusses am 5. November persönlich vor und wird dort auch Fragen beantworten. Die Sitzung ist öffentlich, so dass alle interessierten Schwelmerinnen und Schwelmer dabei sein können.

### **Ausblick**

Noch sind wir problemorientiert unterwegs. Aber ich bin mir sicher, weil ich fest daran glaube, dass wir alle zielorientiert handeln werden, denn wir haben alle großes Potential.

### **Zum Abschluss**

Es gibt ein ähnliches Modell in Sonthofen. Unser Projekt ist daher absolut realisierbar und könnte uns trotz angespannter wirtschaftlicher Lage in den Besitz eines schönen, funktionalen und modernen Rathauses bringen, wo sich die Bürgerinnen und Bürger auch - so sie mögen- aktiv beteiligen können.

Gabriele Grollmann  
Bürgermeisterin